

89

Als die
Jungfer
Schönwaldtin
sich mit **Ihrem Jesu** lezte!
Und
der **God**

S A G

in die **Burg** derer **Seeligen** versetzte;

So erwägte

das **Vergnügen** und den **himmlischen Genuß**

Das HochEdle Haus

zu trösten

CHRISTIAN CONTENIUS.

S O N N

Gedruckt bey **Joh. Nicolai** C. C. Hochw. Raths und
Gymn. Buchdrucker,



S Ach Edles Trauer-Haub! wie? wenn
 mein schwacher **N**iel
 Dir ist ein Freuden Blatt vor deine Au-
 gen legte?
 Wer weiß obs dein Gemüch nicht eh'r zur
 Ruh bewegte/
 Jedoch! verzeihe mir/ wens nicht gleich Helf-
 fen will.

Der Schmerz ist zwar sehr groß/ ich muß es selbst gestehn;
 Doch der dein Herz verwundet/ der wird es auch verbinden/
 Dein wohl geübter Geist wird Trost die Menge finden/
 Wenn dein Gemüth in Gott sich wird gelassen sehn.
 Hier wage ichs demnach in Pflicht und Schuldigkeit/
 Und lege die Copie der süßen Hochzeit-Lieder
 Nicht Hoch Eder Herr vor deine Augen nieder
 Die sind: Lob/ Ehr und Preis sey ewig **G**ott be-
 reit.

Huff

Huff
 W
 De
 Erfab
 Allei
 W
 Be
 Sie l
 O we
 Als
 Un
 Man
 Mit m
 Gl
 W
 Sie w
 Nun
 Bi
 De
 Nun
 Hier
 All
 Di
 Und
 Doch
 G
 G
 Denn
 Und
 W
 W
 Esst



Hilff Himmel! was erblickt man nicht vor eitlen Pracht/
Wenn sich ein Fürsten-Kind in dieser Welt vermählet!
Dems doch hernach gar sehr an dem Vergnügen fehlet/
Erfahrung hat es uns zum öfftern kund gemacht.

Alein! hier unsre Braut die ist an Jesu Seit/
Und in der Tauffe sich mit ihm vermählen lassen,
Von dieser können wir ganz andre Meinung fassen/
Sie lebt in Ewigkeit beglückt, vergnügt/ erfreut.

O welche Freude muß das nicht gewesen seyn!
Als tausend Engel Sie zum Bräutigam geführet/
Und Sie recht königlich mit Kronen ausgezieret!
Man stelle sichs doch vor/ man bilde sichs nur ein!
Mit was vor Särlichkeit mag sie ihr Jesus nicht
Gleich bey dem ersten Blick geküßt/ umbarmet haben!
Wie mag sie sich nun nicht in seiner Liebe laben!
Sie weiß vor Freude selbst nicht wie ihr ist geschicht.

Nunmehr begehbet Sie recht ihren Ehren-Tag!

Ziel tausend Engel sind bey ihrem Hochzeit-Feste/
Der Auserwählten Hauff sind ihre Hochzeit-Gäste/
Nun saget? ob man ihr nicht gratuliren mag.

Hier freut sich eine Braut auch auff ihr Hochzeit-Fest/
Allein ihr Lachen kehrt sich oft gar bald in Weinen/
Dieweil die Sonn des Glücks nicht immer pflegt zu scheinen/
Und von den Wolcken sich gar oft bedecken läst.

Doch die beglückte Braut lebt/ wo kein Unbestand/
Sie kan sich dieses Wohl in Ewigkeit versprechen/
Es kan an süßer Lust ihr nimmermehr gebrechen/
Wenn sie besitzt Gottlob! das recht gelobte Land.

Und hiemit tamm ich nun/ ihr Thränen euren Tauff/
Wie? soll eur scharffes Salz die Augen ganz durchbeißen?
Wollt ihr der Eltern Herz zu mehrern blutem reißen?
Ists noch nicht gnug verwundet? so weit/ nun höret auff.

Alein

Hilff

Allein verwandelt euch in einen Freuden Guss/
Beschwemt der Eltern Herk das fast vor Schmerk ver-
suncken/
Macht es mit eurem Maß der Freuden in Gott truncken
Damit es diesen Schmerk je ehr vergessen muß,
Du aber morscher Leib der du ist in die Gruffe
Und in die neunzehn Jahr am Erden-Bau gefarret/
Mit tausend Thränen wirst geschäht und eingescharrret/
Bedulde dich/ biß einst dich Iesus zu sich rufft.
Als denn sollstu hernach auch in die Freude gehn/
Die Iesus durch sein Blut auch vor dich auffgehoben/
Da sollstu samt der Seel auch den Erlöser loben/
Und vor dem Stuhl des Lamms/ verklähet/ vereiniget stehn.
Diß ist nun die Copie. Zerschälltes Trauer-Haus!
Hat mein eilfertger Kiel zu Trost was würcken können;
So kan ich mich beglückt in diesem Stücke nennen/
Und bitt mir deine Huld stets als

ein Diener

aus.

475

K

zuerst
bar
we
se

Anno
ten



Gedrue